

Karrierebrücken bauen

Effektive Nachwuchsförderung durch Mentorinnen-Netzwerk

Der neue Projektbericht des Mentorinnen-Netzwerks für Frauen in Naturwissenschaft und Technik berichtet über Aktivitäten und Erfolge des größten Mentoring-Projekts in der europäischen Hochschullandschaft, an dem die TU Darmstadt seit 1998 beteiligt ist.

Das **Mentorinnen-Netzwerk** steht für effektive Nachwuchsförderung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Gerade in den entscheidenden Übergangsphasen zwischen Bachelor, Master, Promotion und Berufseinstieg bietet Mentoring fundierte Unterstützung und wichtige Entscheidungshilfen. 95 Prozent aller Mentorinnen und 90 Prozent aller Mentees würden das Mentoring-Programm daher auch weiterempfehlen.

So auch Meike Becker, die im Programm 2010/2011 mit ihrer Mentorin Antje Strohmaier zusammenarbeitete. Die damalige Mathematikstudentin an der TU war sich nicht sicher, ob sie eine Promotion anschließen sollte. Antje Strohmaier, damals noch Abteilungsleiterin bei DB Systel und heute IT-Projektmanagerin bei Merck in Darmstadt, ist selbst promovierte Mathematikerin und unterstützte ihre Mentee bei der Entscheidung.

„Meine Mentorin hat mit mir die Vor- und Nachteile der Promotion aufgelistet und meine Zweifel, ob ich eine Promotion überhaupt schaffen würde, zerstreut.“

Meike Becker, Doktorandin im Fachbereich Informatik

„Sie hat mit mir die Vor- und Nachteile der Promotion aufgelistet und meine Zweifel, ob ich eine Promotion überhaupt schaffen würde, zerstreut.“

Meike Becker ist heute wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Informatik an der TU. Für ihre Promotion beschäftigt sie sich mit der Segmentierung von Computertomografiedaten und der computergestützten Planung von medizinischen Eingriffen im Bereich des Ohres.

Sie ist sehr zufrieden mit ihrer Entscheidung. Aber nicht nur die Frage nach der Doktorarbeit beschäftigte sie im Mentoring. „Besonders viel mitgenommen habe ich auch aus der Simulation eines Vorstellungsgesprächs, die Antje mit mir durchgeführt hat. Ich weiß nun viel besser, welche Fragen mich erwarten können und habe Tipps bekommen, wie ich meine Antworten gestalten kann.“



Erfolgreiches Mentoring: Meike Becker (links) und Antje Strohmaier.

„Überhaupt habe ich in der Kooperation viel über mich selbst gelernt.“ Das ist für Antje Strohmaier ein zentraler Aspekt bei ihrem Engagement als Mentorin: „Ich möchte den jungen Frauen etwas in Sachen Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung mit auf den Weg geben. Sehr gute fachliche Kenntnisse haben die meisten, aber oft ist ihnen das gar nicht bewusst.“ Was lautet der wichtigste Rat, den sie ihren drei bisherigen Mentees mit auf den Weg gegeben hat? „Konzentriere dich auf das, was du kannst und nicht auf das, was du nicht kannst!“

Die Mitgliederzahlen im Netzwerk (rund 1.300 Studentinnen und Doktorandinnen – Mentees – und knapp 500 Mentorinnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung) haben einen neuen Höchststand erreicht. 240 Mentees kommen von der TU Darmstadt, vorwiegend aus den Fächern Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik/Wirtschaftsinformatik und Maschinenbau. Simone Diehl

Infos: www.mentorinnennetzwerk.de. Hier gibt es auch den Projektbericht als Download.

Qualität integriert managen

„Die TU Darmstadt setzt sich hohe Qualitätsansprüche in Forschung, Lehre und Verwaltung. Sie ist als autonome Universität selbst verantwortlich dafür, diesen Ansprüchen gerecht zu werden. [...] Sie bündelt nun ihre Qualitätssicherungsinstrumente in einem integrierten Qualitätsmanagement.“

Mit diesem Selbstverständnis werden die im November 2012 im Senat diskutierten Grundsätze für ein integriertes Qualitätsmanagement der TU Darmstadt eingeleitet. Neben den Zielen und Leitlinien wird in den Grundsätzen auch die Systematik und Methodik des integrierten Qualitätsmanagements erläutert.

Vorhandenes soll stärker gebündelt, Instrumente sollen effektiv und effizient eingesetzt und insgesamt die Akteure an der Universität in diesem Bereich entlastet werden.

Um dies umzusetzen, hat der Beirat für das integrierte Qualitätsmanagement Ende Januar 2013 seine Arbeit aufgenommen.

Das Gremium besteht aus sieben Mitgliedern, den Vorsitz hat TU-Präsident Professor Dr. Hans Jürgen Prömel.

Die Mitglieder wirken auch als Multiplikatoren in die Universität hinein.

Info und Kontakt: www.tu-darmstadt.de/qualitaetsmanagement; Referatsleiterin Dr. Tina Klug, Telefon 06151 16-6914, E-Mail: klug@pww.tu-darmstadt.de

Impulse für neue Promovierende

Ingenium bringt den Forschernachwuchs der TU Darmstadt zusammen

Rund 80 Doktorandinnen und Doktoranden aus allen Fachbereichen am Anfang ihrer Promotion folgten vor einigen Wochen der Einladung von Ingenium in das Kloster Höchst im Odenwald: Professor Gerhard Ertl, Nobelpreisträger in Chemie und Mitglied des Hochschulrats der TU Darmstadt, begeisterte mit seinem Vortrag den Forschernachwuchs.

Mit der neuen Veranstaltung **Impulse – Getting started and connected** möchte die Nachwuchs-Dachorganisation Ingenium neue Doktorandinnen und Doktoranden schon früh innerhalb der Universität vernetzen und außerfachliche Unterstützung beim Start in die Promotion bieten. Dieser Anspruch spiegelte sich bei der zweitägigen Veranstaltung im Kloster Höchst wider. „Wer ist dabei?“ und „Wer forscht an was?“ waren die Leitfragen, denen sich die Teilnehmenden in kreativer Gruppenarbeit widmeten. Statt einer klassischen Vorstellung wurden die einzelnen Dissertationsthemen in Kleingruppen verwoben und anschließend allen Doktorandinnen und Doktoranden vorgestellt – ob als Theaterstück, Märchen, Gemälde oder Nachrichtensendung. So wurde auf humorvolle Weise das breite Forschungsspektrum der TU Darmstadt aufgezeigt – von der Hochgeschwindigkeitsfräse über alternative Konzepte im Bereich Shared Spaces, Energie aus Fusionsplasma bis zu prognosebasierten Zustandsüberwachung bei Flugzeugen.

Kleines formt sich zu Großem

Bei Die TU stellt sich vor präsentierten am Nachmittag des ersten Tages Vertreterinnen und Vertreter aus zentralen Einrichtungen, der Verwaltung und den Hochschulgremien die speziellen Angebote, die sie für den Forschernachwuchs

Das ist Ingenium

Ingenium – Young Researchers at TU Darmstadt ist die Dachorganisation zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der TU Darmstadt. Sie fördert im Zusammenwirken mit den Fachbereichen, Graduiertenschulen und Graduiertenkollegs den wissenschaftlichen Nachwuchs im Hinblick auf die akademische und außerakademische Karriere. Dabei setzt Ingenium vor allem auf ein hochwertiges Qualifikationsprogramm, ein Welcome Office für neue Doktorandinnen und Doktoranden und ganz besonders auch auf die Vernetzung der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler durch besondere Veranstaltungen.

bereithalten. Am Abend begrüßte der Präsident der TU Darmstadt, Professor Dr. Hans Jürgen Prömel, die neuen Promovierenden und hob deren Bedeutung für das Profil der TU hervor. Anschließend begeisterte Professor Dr. Gerhard Ertl mit seiner Rede zum Thema Moleküle an Oberflächen. Er verknüpfte dabei die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Forschung auf spannende Weise mit seinem akademischen Werdegang. Seine Botschaft an die Doktorandinnen und Doktoranden und gleichzeitig seine Erklärung dafür, warum ihn die Leidenschaft für die Wissenschaft nie verlassen hat, fasste er mit den Worten von Vincent van Gogh zusammen: „Das Große wird nicht durch ein nur impulsives Handeln, sondern durch das Zusammenwirken vieler kleiner Dinge hervorgebracht, die man zu einem Ganzen hat vereinigen lassen.“

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen einer Reise durch die Promotion. In einem Workshop wurden die verschiedenen Etappen der Promotion erarbeitet. Hier standen neben Zeitmanagement auch Themen wie Konzeptentwicklung und Präsentationstechniken auf dem abwechslungsreichen Programm.

Der wissenschaftliche Direktor von Ingenium, Professor Dr.-Ing. Ralph Bruder, freute sich über eine gelungene Veranstaltung und lobte sein Team (Dr. Bettina Wagner, Caroline Dahmen und Heike Beeres) für Planung, Organisation und Durchführung.

Personal gezielt fördern

Die Personalentwicklung im Dezernat für Personalangelegenheiten der TU Darmstadt stellt neue Programmangebote vor: Der Kurs Peer-Coaching für den wissenschaftlichen Nachwuchs konzentriert sich auf Themen wie Selbstmotivation, Bewältigung von Krisen und ressourcenorientiertes Arbeiten. An Beschäftigte in Sekretariaten richtet sich die Staffel Professionelle Assistenz, um den Büroarbeitsalltag souverän zu managen, Kommunikation zu verbessern und Komplexität zu meistern.

In die nächste Runde geht Profiführung, das Entwicklungsprogramm für neue Professorinnen und Professoren. Das Seminar unterstützt durch Informationen, Diskussionen und Reflexionsangebote zum Thema Führung bei Führungsaufgaben. Im Führungskolleg tauschen sich Führungskräfte in Verwaltung und zentralen Einrichtungen über eigenes Führungsverständnis und Leitungskompetenz aus. Kommunikative Fähigkeiten im Umgang mit Teammitgliedern sowie Veränderungs- und Konfliktfähigkeit werden weiterentwickelt.

Infos und Anmeldung: www.tu-darmstadt.de/personalentwicklung